

Seligmann Rosenberg

Im Oktober 1862 verlobten sich Seligmann Rosenberg und Eva Stern, die beide aus Dorstfeld stammten, und heirateten am 3. Juli 1863.¹ Der Bräutigam war ein Sohn des Handelsmann Philipp Rosenberg und seiner Ehefrau Henriette geb. Preinchen. Sein Geburtstag war der 7. April 1830.² Die Braut war am 4. Juni 1835 geboren; sie war eine Tochter des Spezereihändlers und Metzgers Raphael David Stern und dessen Ehefrau Helene geb. Samson.³ Aus der Ehe von Seligmann und Eva Rosenberg gingen mindestens sechs Kinder hervor:

- Julius, geboren am 22. März 1864,
- David, geboren am 18. Juli 1865,
- Louis, geboren am 11. Februar 1867,
- Moritz, geboren am 18. November 1868,
- Henriette, geboren am 11. September 1870 und
- Johanna, geboren am 18. November 1871.⁴

Sowohl bei der Beurkundung der Eheschließung als auch der Geburten der Kinder wurde als Beruf des Seligmann Rosenberg Handelsmann angegeben. Wie aus verschiedenen in der Tagespresse veröffentlichten Inseraten hervorgeht, kaufte und verkaufte Rosenberg Kühe und Pferde. So bot er mit anderen Händlern im Februar 1871 *tragende und frisch milchgewordene Kühe, Jeverländer und Ostfrießländer Race*⁵ und im September 1872 *30 litthauische Pferde, 4 Fuß 4 Zoll bis 5 Fuß 2 Zoll groß, besonders als Grubenpferde geeignet*⁶ zum Kauf an. Teilweise wickelte Rosenberg die Geschäfte gemeinsam mit Herz Kahn aus Dortmund ab, aber auch mit anderen Händlern. Im Oktober 1892 gab der Pferdehändler Wilhelm Meier aus Dortmund öffentlich bekannt, dass seine jahrelange geschäftliche Partnerschaft mit Seligmann Rosenberg beendet worden war und er eine eigene Handlung eröffnet hatte.⁷

Im April 1877 wurde dem Händler eine Kuh gestohlen, weshalb Rosenberg einen Aufruf in der Zeitung veröffentlichte, durch den er um Hinweise auf die Tat an ihn oder die nächste Polizeibehörde aufforderte.⁸ Im Sommer 1879 musste sich Seligmann Rosenberg gemeinsam mit einem Dortmunder Ehepaar vor Gericht verantworten. Sie waren wegen Pfandverbringung angeklagt worden, doch wurden sie von dem *ihnen zur Last gelegten Vergehen kostenlos freigesprochen*.⁹ Im März 1890 verhandelte das Schöffengericht in Dortmund gegen den Lehrer Karl Malz, weil dieser in einer Versammlung des antisemitisch eingestellten Deutschen Vereins den Viehhändler Rosenberg öffentlich beleidigt haben soll. Das ließ sich jedoch nicht beweisen und Malz wurde freigesprochen.¹⁰

Beim Jahresfest des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Dortmund im September 1884 am Fredenbaum erhielt Rosenberg für ausgestellte Zuchtkühe eine lobende Anerkennung.¹¹

Am 28. November 1890 pachtete Seligmann Rosenberg von dem Freiherr von der Borch zwei zum Gut Wischlingen gehörende Weiden auf die Dauer von sieben Jahren für insgesamt 1.300 Mark jährlich, wobei

¹ Dortmunder Anzeiger (DA), 127/28.10.1862.

² Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand K 312, Nr. 1277.

³ Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand K 312, Nr. 1277.

⁴ Landesarchiv NRW, Abt. Ostwestfalen-Lippe, Bestand P 5, Nr. 245, Teil 14.

⁵ DA, 17/09.02.1871.

⁶ DA, 111/19.09.1872.

⁷ Rheinisch-westfälische Zeitung, 299/27.10.1892, DZ, 297/28.10.1892.

⁸ Dortmunder Zeitung (DZ), 91/19.04.1877.

⁹ DZ, 151/02.07.1879.

¹⁰ DZ, 81/22.03.1890.

¹¹ Rheinisch-westfälische Zeitung, 271/29.09.1884.

ihm aber für eine Bodensenke in einer der Weiden eine Entschädigung, deren Höhe noch bestimmt werden musste, gezahlt werden sollte. Während der Pachtzeit kam es zu einigen Differenzen wegen der Beseitigung von Unkraut und Maulwurfshügeln oder Schäden an Alleebäumen, die von Rosenbergs Pferden verursacht worden waren. Einige Erinnerungen an pünktliche Zahlung der Pacht hatten wohl die dann umgehende Zahlung zur Folge, so dass sie dem Pachtverhältnis nicht schadeten. Tatsächlich wurden nach Ablauf der vereinbarten Pachtdauer die Weiden, die nun der Familie von Sydow zu Westhusen gehörten, wieder an Rosenberg verpachtet und das Pachtverhältnis auf ein drittes Grundstück, einen Acker, ausgedehnt. Für die neue Pacht zahlte Rosenberg jährlich 2.000 Mark.¹²



Briefkopf der Pferde- und Viehhandlung Seligmann Rosenberg, 1894. Telegramm-Adresse und Telefonanschluss weisen auf einen größeren Geschäftsumfang hin. Bildnachweis: Stadtarchiv Dortmund, Bestand 440, Nr. 76

Am 17. Juni 1901 wurde die offene Handelsgesellschaft J. Rosenberg errichtet und im selben Monat in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts Dortmund eingetragen. Gesellschafter waren der Kaufmann Seligmann Rosenberg und seine Söhne, die Kaufleute Louis und Moritz Rosenberg.¹³

Im Sommer 1903 brach unter dem Hühner-Bestand des Seligmann Rosenberg die Geflügelcholera aus.¹⁴ Im September 1908 verschwand eine Kuh von Rosenbergs Wischlinger Weide. Dem Wiederbringer wurde eine Belohnung versprochen und gleichzeitig Interessenten vor einem Ankauf gewarnt.¹⁵ Im Mai 1909 wurde die wertvollste von fünf Kühen direkt auf der Weide geschlachtet. *Der oder die Täter, unter denen sich ein Metzger befunden haben muß, entwendeten nur die Hinterviertel, ließen die übrigen Fleischstücke der tragenden Kuh liegen, wahrscheinlich sind sie gestört worden.*¹⁶

Ab 1893 vermietete S. Rosenberg ein *schönes Ladenlokal in bester Lage Dorstfelds*. Ob sich das Mietobjekt in seinem Hause Kaiserstraße 8 oder in einem anderen Haus befand, ließ sich nicht feststellen. In der Folgezeit

¹² Stadtarchiv Dortmund, Bestand 440, Nr. 76; „J. Seligmann“ verschrieben statt „S. Seligmann“?

¹³ DZ, 329/02.07.1901.

¹⁴ DZ, 383/31.07.1903.

¹⁵ DZ, 478/19.09.1908.

¹⁶ General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen (GA), 143/26.05.1909, DZ, 263/26.05.1909.



finden sich weitere Mietangebote.¹⁷ 1905 bot Rosenberg auch *mehrere Sechziger Gartenland* zur Verpachtung an.¹⁸

Seligmann Rosenberg engagierte sich viele Jahre in der Dorstfelder Synagogengemeinde. Schon in der Mitte der 1870er Jahre gehörte er als stellvertretendes Vorstandsmitglied der Führung der Gemeinde an. In den folgenden Jahren wurde er immer wieder in das Amt des Repräsentanten, zum stellvertretenden Vorstandsmitglied oder zum ordentlichen Vorstandsmitglied gewählt. Letzteres Amt hatte er noch bei seinem Tode inne.¹⁹

Rosenberg war Mitglied des Allgemeinen Turnvereins Dorstfeld. Bei dem 25jährigen Stiftungsfest der Turner im Juni 1903 wurde er als einer der noch lebenden Vereinsgründer, zu denen auch der Ehrenamtmann Schulte-Witten, Sanitätsrat Dr. Liese sowie die Gutsbesitzer Frerich, Prein und Köster gehörten, besonders geehrt. Jedem wurde nach einer Rede des Lehrers Köhling *ein künstlerisch ausgeführtes Diplom* überreicht.²⁰ Ein weiteres Diplom erhielt Seligmann Rosenberg im Juni 1908. Damals feierte der Dorstfelder Männergesangverein sein 50jähriges Jubiläum. Von den Gründern lebten noch W. Starke, Ph. Rosenthal und S. Rosenberg. Sie wurden im Rahmen der Festlichkeit zu Ehrenmitgliedern ernannt.²¹

Im Jahr darauf starb Seligmann Rosenberg in seinem 80. Lebensjahr in seiner Wohnung in Dorstfeld. Sein Todestag ist der 14. November 1909.²² Er wurde auf dem Friedhof an der Straße Siepenmühle (vorher Twerskuhle) beigesetzt. An seiner Seite fand die am 2. Juli 1914 gestorbene Witwe Eva Rosenberg geb. Stern ihre letzte Ruhestätte.²³

Die offene Handelsgesellschaft S. Rosenberg wurde zu Beginn des Jahres 1910 im Handelsregister gelöscht.²⁴

Klaus Winter
13.03.2024

¹⁷ DZ, 306/06.11.1893, 262/25.05.1901, 350/13.07.1901.

¹⁸ GA, 81/22.03.1905.

¹⁹ Stadtarchiv Dortmund, Bestand 21, Nr. 3.

²⁰ DZ, 323/29.06.1903.

²¹ DZ, 328/30.06.1908.

²² Standesamt Dorstfeld, Sterberegister, Nr. 264/15.11.1909; im Standesamtsregister wurde der Vorname des Verstorbenen mit Sustmann angegeben.

²³ Standesamt Dorstfeld, Sterberegister, Nr. 76/04.07.1914.

²⁴ General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen, 44/14.02.1910.